

108

Um jedoch dieses noch direkter zu beweisen, durchschnitt ich an einer Katze die Rippenknorpel an den Rippenenden, und nahm dieselben mit dem Brustbein weg. Die Lungen sanken zusammen, obgleich, da die Luft die Lungen berührte, der Kreislauf durch dieselbe, wiewohl schwach, klein und unterbrochen fort dauerte. Vermittelst eines Blasebalgs, dessen Röhre ich in die Luftröhre der Katze einbrachte, und dessen Balgstück auf das Ende einer Glocke aufgeschraubt war, trieb ich nun Wasserstoffgas in die Lungen hinein; augenblicklich hörte der Kreislauf auf, obgleich ich die Lungen durch das stets eingetriebene Wasserstoffgas in einer beständigen Ausdehnung erhalten hatte.

Was braucht es mehr, um zu beweisen, daß bei dem Stillestehen des Athemholens nicht das mechanische Hinderniß des nicht vergrößerten Brustraums, sondern die chemische Mischungsveränderung des Blutes, welches nicht oxygenirt werden konnte, die Ursache des gehemmten Kreislaufes ist?

Wer dieses, was ich hier über die Verbindung des Kreislaufes mit dem Athemholen gesagt habe, erwägt, der wird die innigste